

Pressemitteilung
26.03.2024



Junge Liste Stuttgart gibt Entscheidung bekannt: Nicht erneut bei der Kommunalwahl 2024 vertreten

Die Junge Liste Stuttgart, ehemals Studentische Liste - Junges Stuttgart, hat entschieden, bei der Kommunalwahl im Juni 2024 nicht erneut anzutreten. Die unabhängige Wählervereinigung wurde 2014 mit dem Ziel gegründet, die Kommunalpolitik zu verjüngen, die Interessen junger Menschen zu stärken und die Kommunalpolitik für diese Zielgruppe attraktiver zu gestalten.

Christian Walter, der 2014 als 24-jähriger Student in den Stuttgarter Gemeinderat einzog und somit seinerzeit das jüngste Mitglied wurde, ebnete den Weg für weitere Erfolge. Nach der Kommunalwahl im Jahr 2019 wurde die Fraktionsgemeinschaft PULS mit Vertreter*innen der Wählervereinigung "Die Stadtisten" und der Partei "DIE PARTEI" gegründet. 2020 verließ Walter die Fraktion auf eigenen Wunsch und wurde Bürgermeister in Weil der Stadt. Im Gemeinderat nachgerückt ist Verena Hübsch, die seit Sommer 2022 die Position der Fraktionsvorsitzenden innehat. Zuvor war sie vier Jahre Mitglied des Bezirksbeirats Stuttgart-Mitte.

Die Junge Liste bot eine unabhängige Plattform für Menschen, die sich Stuttgart verbunden fühlen und die Lebensqualität in der Stadt verbessern wollten. Nach erfolgreichen zehn Jahren in der Kommunalpolitik haben sich zwischenzeitlich die Lebensrealitäten einiger Aktiver verändert, was zu der gemeinschaftlichen Entscheidung führte, bei der kommenden Kommunalwahl nicht mehr als eigenständige Liste anzutreten.

Mit vielfältigen Erfolgen blickt die Junge Liste auf ihre zehnjährige Geschichte zurück. Zuletzt trug sie als Teil der Fraktionsgemeinschaft PULS – gemeinsam mit den Grünen und der SPD – zur Verabschiedung des kommunalen Doppelhaushalts 2024/2025 der Landeshauptstadt Stuttgart bei. Mittlerweile wird die Notwendigkeit, junge Menschen und deren Interessen mehr in die Kommunalpolitik einzubeziehen, auch von anderen Fraktionen erkannt. Die Stärkung der Rechte des Jugendgemeinderats und das Herabsetzen des aktiven und passiven Wahlrechts auf 16 Jahre sind weiterer wichtige Schritt in diese Richtung. Trotzdem bleibt viel Raum für weitere Fortschritte.

„Politik lebt auch vom Wechsel und neuen Impulsen von außen. Wir wollten seit jeher jungen Menschen eine Stimme geben und deren Repräsentanz im Gemeinderat stärken. Ein scheinbar aus partikular Interessen herführendes am Amt Festhalten, wie man es derzeit bei anderen Rats-Vetreter*innen erkennen kann, gibt es bei uns nicht“, so Stadträtin Hübsch.

Trotz anstehender Veränderungen werden Mitglieder der Jungen Liste ihr Wissen weiterhin in der Kommunalpolitik einbringen, indem sie unter anderem die Stadtisten unterstützen. Andere Vertreter*innen die sich in Initiativen und Vereinen engagieren werden ihre Arbeit hier ebenso fortsetzen. Hübsch selbst plant ab Herbst diesen Jahres eine einjährige Auszeit, um sich neuen Themen und Projekten zu widmen.

In Anerkennung der langjährigen und vielfältigen Arbeit dankt Hübsch allen Engagierten der Jungen Liste und ihren geschätzten Kolleg*innen von PULS ganz herzlich. Den anderen demokratischen Parteien und Gruppierungen gegenüber äußert sie ihre besten Wünsche für eine erfolgreiche Zukunft, insbesondere in einer Zeit, in der eine gute Zusammenarbeit aller Demokrat*innen über Fraktionsgrenzen hinweg von zunehmender Bedeutung ist. Vom Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper und manchen Verwaltungsvertreter*innen erwartet sie eine stärkere Berücksichtigung der Mehrheitsmeinung im Rat und die Bereitschaft, Beschlüsse auch dann umzusetzen, wenn sie den eigenen Interessen entgegenstehen.

„Natürlich werde ich die Kommunalpolitik in Stuttgart weiterhin interessiert verfolgen und das öko-soziale Lager, mindestens in der Wahlkabine aber vermutlich auch darüber hinaus, unterstützen. Das Leben ist hoffentlich lang und ich vertraue darauf, dass man sich immer mehrmals im Leben sieht.“, erklärt Hübsch.



**DANKE FÜR 10 JAHRE
JUNGE LISTE
STUTTGRT**